

Salze zur Hand und erforschte nicht allein die sich erst niederschlagende blaßgelbige, d. i. ochrig-falchige Erde, sondern auch das ganz zuletzt bleibende Alkali, davon ich denn folgende Sätze machen kan.

Die Erde, so ich zuerst aus dem Wasser gesammelt, mit Spiritu vitrioli betröpfelt, schäumt und zischt, bleibt aber meistentheils unaufgelöst liegen.

Die Solution ganz sachte verdunstet, läßt etwas wenigens länglich salzformiges von sich, so aber mehr weißerdig als salzscheinend, auch ohne allen Geschmack, in übrigen zwischen den Zähnen strenge ist, wie es mit Kalckstein wird.

Eben diese Erde giebt mit Scheide-Wasser etwas schmieriges, bitter-süßlich-brennendes, abermahls wie Kalckstein.

Und mit Spiritu salis macht sie eben dergleichen nur nicht so bittere Honigdicke, wieder wie mit Kalckstein.

Das letztbleibende Alkali offenbahret sich ganz deutlich mit sauren Salzen.

Annoch versuchte ich das gesammte Erde und Salz-Besen, wie es das Wasser vom Anfang bis zum Ende giebt, zusammen mit Vitriol sauer, und fand folgendes

Es gischt und brauset, damit, das mans sehen und hören kan.

Es will sich abermahls nicht gar auffressen lassen, sondern bleibt meistentheils als eine Erde zurück.

E 3

Diese